

300.58900
Zagrat den 8. 9. 05.

Meine innigste Gruss
Guten Frun Luvonin!

Es liegt mir der
ganze Sommer zwischen
Ihren lieben grüßigen Briefen
und meiner Antwort zu
fanta, darüber Sie nicht, was
ich Ihnen Luvonin, ob
ich die wichtigsten Gründe, die
jemand mir für zu antworten
sagen, dass mir keine Ant-
wort und blieb, erregt die
mich findet den Brief fanta
Ihre zu darüber für einen
Brief von Ihnen, der mir
einen sehr bedrückt
mich soll mir von verfahren

Antwort ab Ihnen mit
meinem Gefühlsbeifall nicht
zu lassen fallen zu wollen.
Nun ist um 15 Uhr Ihr
Gebetbuch und dazu mehr
ist mich mit den innig
sten und herzlichsten Glück-
wünschen Gott anfallen
Sie noch viele, viele Tausen-
dente, Gedächtnisse von
Laxen. Auf möge
ich Ihnen stets für all die
guten Worte die Sie über
unsere geliebte Land in
den wunderbaren wö-
rigen Offerten lichen sagen
haben. Ich hoffe noch
vor einiger Zeit diesen
Artikel von meinem Lande
mit Amerika dort falls

falls er in der New-Yorker
Hauptzeitung erschienen.

In diesem Nummer steht
in der Absicht Sol. Kager
in Gemeinden zu besuchen
der Name Sol. Geyer falls
sie ja im Laufe der
so folgenden Operationen
nicht zu finden müssen in
der folgenden Zeitungsbeilage
des Jahres 1844. Müller
zu erklären falls sie
gehabt, leider wurde
in dieser Beilage von Geyer
in Substanz davon ge-
sagt. Geyer fand diese
Muster sehr in meinen
Angelegenheit Münster festge-
setzt müßte aber von sich
mit der Familien Geyer
in Wien besuchen — ob

ergänze dem mein innigster
Wunsch mich die herzlichste
Ihre Servant zu sein zu
dürfen. Ich bitte die sehr
mich wissen zu lassen,
ob und warum die dieses
Minister in Wien sein
werden.

Ich weiß nicht, ob die
die doch immer so gültig
sich nach dem Gesandten
sich abzurufen, ob ich
Ihren das Bildchen von
dem jungen Prinzen
das unter unserer
König, ob das letzte
von ihm gemacht, besond.
Der Junge ist noch so gut
und macht mir mich
da. Mir ist es sehr
lieb das die Geburts
Karten



z. Z. No. 58900

meinen polemisch freyblühenden
Artikel über die Droste in
meiner Adlars-Flora in
der N. F. Preussische Provinzial-
korrespondenz, nicht kritikal der
vollen Anmaßung derselben und
Unrichtigkeiten ist. Mein
Lieber in meine Masse wollen
sobald das Linsensamen
ist genau mit dem wert G.
Pantzer von Anmaßungen
sagt nachsehen. Auch soll
von Verding der Pflanz-
sofort der Frau Prädiger
Gefahren für sie ist und der
sich über die Dinge der
G. R. von der Prädiger zu
zählt - Mir wären es lieber
gerne meine Herrschaften
sollten sofort nachdem die
beiden Familien in der
N. F. Preussische Provinzial-
korrespondenz

Deinen Gemüths mit
die Dinge nichtig gestellt
— mir wurde gerathet
wohl das feste Progra-
mme machen für die
Lehr der Kantar. Ja
schlecht, wenn es für
dies Proqramme bedeu-
tet fällt, man darf nicht
laiden, daß hundert so
lange in dem Texten
gelaufen werden, wenn
es sich um die eigenen
Classen handelt. Man wäre
die wenn, lieber gar nicht
sich zu setzen, und wie in
angenehm fällt sie der
Lehrer der Schillert
bezieht. Trübsinnigen
war mir ganz ungel.

Sind nicht so sehr schon
jung verbleib, die Löhle
sind halb von Ruem
und Pagen, die vielen
Polen und Russen sind
sind das wieder geobruin
in Pflanz von für Gott
zugeben, in dem
soda man fast aufschlies
lich missig in gelung
schaffen, in werden gleich
lich sein, wenn in nie
der in meinem lieben
ellen Münster sein werden
in dessen Pflanz Pagen
und God in Gedanken
wahr mit sorgsam
werden.

Und nun noch Wönnig
der, sorglichste Münster
für die Pflanz und



möchte ab mir sehr gern
sein Ding zu sehen.

In Erwartung und
Beywunderung

Ihre Gutsfreundin
Richard
geb. Kückling